Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **30 (1973)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick über die Grenzen

Schweden

Die körperliche Ertüchtigung in Schweden

Von Alan Wilson

Seit den letzten zwanzig Jahren wird der körperlichen Ertüchtigung in Schweden eine immer grössere Bedeutung beigemessen. Dies wurde vor allem in dem 1969 veröffentlichten Bericht «Idrott för alla» (Sport für alle), der die erreichten Ergebnisse eines parlamentarischen Ausschusses ausführlich behandelt, der sich mit diesen Fragen beschäftigt hatte, deutlich. Eine der wichtigsten Empfehlungen des Berichts bestand darin, dass der Staat seine Subventionen stark erhöhen solle, eine Hoffnung, die in mancher Hinsicht erfüllt worden ist. Schon der Titel des Berichts ist typisch, denn seit einigen Jahren bemüht man sich in Schweden ganz ernsthaft darum, allen Einwohnern des Landes, ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht, die Möglichkeit zur körperlichen Ertüchtigung zu verschaffen.

Hierfür gibt es viele Gründe, ganz besonders wichtig ist indes die Tatsache, dass ein immer grösserer Teil der Bevölkerung in grossen Städten lebt; dass die Kraftfahrzeuge immer mehr an Bedeutung zunehmen; dass die Automation immer geringere Forderungen an die physische Kondition stellt; dass die Ausgaben für die medizinische Fürsorge ständig ansteigen.

Der letzte Punkt ist von besonderer Bedeutung. Die Erhöhung der Kosten im Gesundheitswesen kann nicht ständig weitergehen, und eine Methode zu deren Verringerung besteht in der Förderung der körperlichen Ertüchtigung. Eine weit verbreitete gute physische Kondition könnte zu einer umfangreichen Neuverteilung der vorhandenen Mittel führen und ermöglichen, dass grosse Beträge, die jetzt für die medizinische Heilung erforderlich sind, statt dessen für eine vorbeugende Behandlung verwendet werden könnten und so zu einer allmählichen Verbesserung der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen führen würden. Die Ausgaben für die Programme zur körperlichen Ertüchtigung liegen sehr viel niedriger als die für das Gesundheitswesen.

Neben wirtschaftlichen Ueberlegungen dieser Art ist der wichtigste Beweggrund der eingeleiteten Programme der Wunsch, die Menschen gesund zu halten, damit sie ein froheres und nützlicheres Leben führen können. Auch können sie dem einzelnen zu einem grösseren Bewusstsein für die Notwendigkeit verhelfen, die Natur zu schützen und die Schranken zwischen den Klassen, Rassen und Geschlechtern abzubauen.

Organisation

Sport und körperliche Ertüchtigung haben in Schweden folgende Organisationen: der Schwedische Reichssportverband (Sveriges Riksidrottsförbund), der Schwedische Sportverband der Körperschaften (Svenska Korporationsidrottförbundet), sonstige Sportorganisationen, Schulen sowie bestimmte Regierungssektionen. Die beiden erstgenannten Organisationen haben die grösste Bedeutung.

Der Schwedische Reichssportverband

Der Schwedische Reichssportverband ist ein Zusammenschluss von 51 Vereinigungen (einschliesslich der Vereinigungen der Streitkräfte und der Universitäten) und umschliesst so gut wie sämtliche Sportarten von Eishockey bis zu Golf. Der Verband hat 15 000 Vereine mit 24 000 Sektionen für die einzelnen Sportarten, die Gesamtmitgliederzahl wird auf 1,6 Millionen geschätzt. Er ist also die nationale Sportorganisation Schwedens. Der Reichssportverband wurde 1903 gegründet mit dem Ziel, «jene Art der Wettkämpfe und sonstigen körperlichen Tätigkeiten zu fördern, die der Mensch zur Erreichung eines bestimmten Ergebnisses oder zur Uebung und körperlich aktiven Erholung ausübt». Der Verband ist für die 23 Bezirksligen, in die der Sport geographisch eingeteilt ist und die etwa den 23 Regierungsbezirken Schwedens entsprechen, unmittelbar verantwortlich. Daneben übt der Verband die Aufgaben des Schwedischen Olympischen Komitees aus. Er wird im wesentlichen durch staatliche Subventionen finanziert (1972/73 69,9 Millionen sKr.).

Der Verband gibt seinen Mitgliedern direkte finanzielle Unterstützung (daneben erhalten sie Beihilfen seitens der Gemeinden, in denen sie arbeiten) sowie «Dienste» wie Ratschläge, Ideen, Material, Vortragende usw. und trägt die Gesamtverantwortung für den Bau von Sportanlagen für die Vereine, Vereinigungen und Ligen. Ausserdem arbeitet er im weiteren Rahmen für eine Erhöhung der Subventionen sowie für mehr Publizität für den Sport, unterstützt besondere Projekte, nimmt an Forschungs- und Entwicklungsaufgaben teil und ist für die allgemeinen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen dem Staat und sämtlichen anderen Sportorganisationen Schwedens verantwortlich.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Schwedischen Reichssportverbandes ist die Schulung der Lehrkräfte, zu deren Zweck er zwei besondere Schulungszentren unterhält. Die Schulung wird in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsvereinigungen und anderen Sportgruppen durchgeführt. Ueber 40 000 neue Leiter sind jährlich erforderlich, da die durchschnittliche «Lebensdauer» eines Leiters nur vier Jahre beträgt. Gegenwärtig gibt es etwa 200 000 Leiter, die zu 95 Prozent ihre Tätigkeit ohne Bezahlung freiwillig ausüben. Ein Leiter widmet dem Sport wöchentlich im Durchschnitt fünf Stunden — dieser Beitrag ist es, der alles entscheidet. Ein weiterer Aspekt der Arbeit des Schwedischen Reichssportverbandes besteht darin, dass er den Gemeinden, die neue Sportanlagen bauen wollen, beratend zur Seite steht. Eines seiner besonderen Anliegen ist die Erweiterung der vorhandenen Anlagen. Gegenwärtig gibt es in Schweden über 800 Sportzentren.

Während der letzten Jahre hat der Verband ständig seine Bemühungen verstärkt, um einen breiteren Zugang zu Sport und körperlicher Ertüchtigung zu erreichen, wobei hervorgehoben wurde, dass sportliche Tätigkeiten etwas für jedermann sind. Im Rahmen dieser Bemühungen hat man mit einer Kampagne begonnen, die «Trimm dich» genannt wird und sich an jeden einzelnen in allen Schichten der Bevölkerung wendet. Die Ziele der Kampagne «Trimm dich» sind: die Vergrösserung der Anzahl derjenigen, die sich an sportlichen Aktivitäten beteiligen; die Ausweitung der Jugendarbeit; bessere Trainings- und Wettkampfbedingungen; Massnahmen, um den Mitgliedsvereinigungen beizustehen, um allen, die an körperlicher Ertüchtigung interessiert sind, zu helfen; die Vergrösserung der Anzahl der Sportlerinnen; eine bessere Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Gewerkschaften und sonstigen Volksbewegungen.

«Trimm dich» will sich darum bemühen, in jeden Bereich des täglichen Lebens einzudringen. «Familie Trimm» fordert beispielsweise die gesamte Familie auf, regelmässig an Aktivitäten teilzunehmen wie Geländelauf, Pfeilwerfen, Geländeskilauf, Radfahren und anderen Sportarten. Die «Konferenz Trimm» betont die Vorteile gymnastischer Uebungen während der Arbeitspausen, des Laufens und Wasserball- und Fussball-Spielens am Abend nach getaner Arbeit. Die verschiedenen Formen von «Trimm dich» bemühen sich darum, praktisch jede Situation des Tages zu nutzen, gleich, ob es sich um eine Konferenz, einen Familienausflug, einen Ferientag oder um die Arbeit handelt. Der Sinn ist, ganz gleich, wo man ist und was man gerade tut, es besteht immer eine Möglichkeit, Gymnastik oder Sport zu betreiben.

Der jüngeren Generation widmet man besondere Aufmerksamkeit. Zu diesem Zweck hat der Schwedische Reichssportverband seine eigenen Olympischen Jugendspiele, «70-iade», eingeführt. Sie bestehen aus Sommer- und Winterspielen in 21 verschiedenen Disziplinen und stehen allen Jungen und Mädchen unter 14 Jahren offen. Die «70-iade» besteht aus vier Stufen, die sich über zwei Jahre verteilen. Im ersten Jahr beginnen die Wettkämpfe, die von den örtlichen Vereinen veranstaltet werden. Diese führen zu den Bezirkskämpfen in jeder der 23 Bezirksligen. Im zweiten Jahr nehmen die Sieger der Bezirksendkämpfe an den Wettkämpfen der sechs Regionalendkämpfe teil, und wer sich hier als Sieger qualifiziert, darf an der nationalen Meisterschaft teilnehmen.

Der Schwedische Sportverband der Körperschaften

Die zweite grosse Sportorganisation, der Schwedische Sportverband der Körperschaften, ist eine Körperschaft auf Landesebene, die sich aus Sportvereinen der Körperschaften und Zonen zusammensetzt. Der Verband wurde 1945 gegründet und hat gegenwärtig 94 örtliche Vereinigungen, zu denen 12 500 Vereine gehören. Etwa in der gleichen Weise wie der Schwed. Reichssportverband übernimmt auch dieser Verband die Repräsentation der Mitgliedsvereinigungen und unterstützt sie bei Aufgaben wie der Schulung der Ausbilder, der Vorbereitung von Werbekampagnen usw. Besonderes Interesse hat der Sportverband der Körperschaften an Aktivitäten zur Förderung des Sports und der körperlichen Ertüchtigung unter den Familien seiner Mitglieder, insbesondere der jüngeren Generation, den Frauen und Rentnern. Der Verband gibt eine Zeitschrift, K o r p e n, heraus.

Der Schwedische Sportverband der Körperschaften unterscheidet sich vom Schwedischen Reichssportverband dadurch, dass es bei seiner Arbeit weniger um Wettkämpfe geht. Bei ihm geht es vor allem um die sportliche Aktivierung. Man hofft, dass die Beseitigung der Wettkampfidee Mitglieder heranziehen wird, die anderenfalls kein Interesse gehabt hätten. Zur Verwirklichung dieses Zieles fördert man die Verbreitung seiner Ideen im ganzen Land, regt Unternehmen an, Sportvereine zu gründen, hilft, Möglichkeiten für Rentner zu schaffen, an sportlichen Uebungen teilzunehmen, stellt Sportanlagen zur Verfügung und hält den Kontakt zu anderen Sportvereinigungen, Volksbewegungen usw. aufrecht.

Wie der Reichssportverband erhält auch dieser Verband staatliche Subventionen (1972/73 4,23 Millionen sKr.). Die örtlichen Vereinigungen erhalten Unterstützung seitens der Gemeinden, zu denen sie gehören, und die Vereine werden üblicherweise durch die Körperschaften, die sie vertreten, unterstützt.

Der Verband arbeitet in vieler Hinsicht für das Ziel «Sport für alle», beispielsweise durch besondere Kampagnen für

Familienskilauf, Schwimmen, Radfahren und Wandern. Ausserdem hat man gymnastische Uebungen für Hausfrauen, Rentner und Arbeiter. Andere Aktivitäten sind Uebungsgruppen und «aktiver Urlaub».
In Kürze wird der Sportverband seine eigene Kampagne zur körperlichen Ertüchtigung einleiten, die für ein Jahr geplant ist und das Ziel hat, weiteren Kreisen der Oeffentlichkeit die Bedeutung der sportlichen Tätigkeit bewusst zu machen und diese jedermann und überall sinnvoll werden zu lassen, bei der Arbeit, zu Hause, während der Freizeit. Ausserdem will der Verband betonen, dass seine Mitglieder allen helfen wollen, die daran interessiert sind, möglichst viel durch körperliche Ertüchtigung zu erreichen. In Verbindung mit dieser Kampagne werden verschiedene Nordische Meisterschaften veranstaltet, die jedermann offen stehen und Aktivitäten wie Skilauf, Schwimmen, «Familienwandern», Radfahren und Schlittschuhlauf umfassen.
Beide Organisationen, der Reichssportverband und der Sportverband der Körperschaften, betonen den Zusammenhang von Sport, körperlicher Ertüchtigung und Wertschätzung der Natur.

Weitere Organisationen

Neben diesen beiden Hauptorganisationen gibt es neun weitere Organisationen. Die beiden grössten sind hierbei die Vereinigungen für das Schiessen und Reiten, sie erhielten 1972/73 3,8 bzw. 1,2 Millionen sKr. an staatlichen Subventionen. Die übrigen Organisationen erhalten entweder staatliche oder kommunale Unterstützungen. Gegenwärtig scheint es hinsichtlich der Arbeit der verschiedenen Organisationen zu gewissen Ueberschneidungen zu kommen, dies gilt insbesondere für die Arbeit des Reichssportverbandes und des Sportverbandes. Vielleicht kann dies einen Zusammenschluss fördern, um so die vorhandenen Mittel wirkungsvoller nutzen zu können.
Auch die Gewerkschaften organisieren grössere Sportprogramme und Aktivitäten im Freien, die häufig von den Unternehmen, in denen ihre Mitglieder beschäftigt sind, unterstützt werden.

Die Schulen

Schwedens neunjährige allgemeine Grundschule ist in drei Stufen eingeteilt: die Unter-, Mittel- und Oberstufe. Die Anzahl der 40minütigen Unterrichtsstunden, die bezüglich der Leibesübungen obligatorisch sind, reicht von einer Stunde im Alter von sieben bis zu drei Stunden vom neunten Lebensjahr an. Ausserdem gibt es jährlich normalerweise 4 bis 8 «Freilufttage», die zur Ausbildung im Skilaufen, Schlittschuhlaufen, Geländeorientierungslauf usw. sowie zur allgemeinen Wertschätzung der Natur verwendet werden.

Diät und Uebungen

Das Staatl. Schwed. Gesundheits- und Sozialamt berief 1969 eine Gruppe von Fachleuten, die eine Untersuchung über Diätbestimmungen und gymnastische Uebungen durchführen sollte, die einem geplanten 10-Jahresprogramm «Diät und Uebungen» zugrunde liegen soll. Die Gruppe erhielt die Aufgabe, einen Rahmenplan für die geplanten Verbesserungen der Diätgewohnheiten und gymnastischen Uebungsprogramme vorzulegen. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen (ein Bericht ist bereits veröffentlicht, ein weiterer wird im Herbst erwartet), über ihr Ergebnis besteht noch keine Klarheit.

Die Kosten

Die öffentlichen Mittel für Sport und damit verwandte Gebiete werden in Schweden auf etwa 500 Millionen sKr. geschätzt. Hiervon sind 100 Millionen sKr. staatliche Subventionen, die restlichen Beträge sind Unterstützungen der Gemeinden. Bei diesen Ausgaben scheint es sich um gute Investitionen zu handeln, da es so wirkt, als ob ein immer grösserer Teil der Bevölkerung, Junge und Alte, Männer und Frauen, regelmässig an sportlichen und gymnastischen Uebungen teilnimmt und für die Zukunft mit einer noch grösseren Teilnahme gerechnet werden kann. Bezüglich der Ergebnisse ist es jedoch noch zu früh, etwas Bestimmtes zu sagen, man darf indes annehmen, dass diese Programme allmählich zu einer Verminderung der Abwesenheit vom Arbeitsplatz aufgrund bestimmter Krankheiten sowie zu einer Abnahme der Zahl der Personen, die die ambulante Fürsorge in Anspruch nimmt, führen werden. Wichtiger ist indes, dass hierdurch auch eine beachtliche Verminderung der Anzahl derjenigen erreicht werden kann, die an Herz- und Gefässkrankheiten leiden, Krankheiten, die heute in Schweden in jedem zweiten Sterbefall die Todesursache sind.

Für Spiel und Sport
Kunststoffbelag
AKUS
Bewährt und beliebt für
Schulsport- und Leichtathletikanlagen,
Spielplätze und Sporthallen
schneider+co
Schneider+Co. AG
8401 Winterthur, Scheideggstr. 2
Telefon 052 89 21 21

Club Intersport
Der
Club Intersport
sucht initiative, vielseitige
Sportlehrer
für Frühjahr 1974, zum Einsatz
in unseren
Ferien-Sportzentren
direkt am Meer in Südspanien,
Griechenland, Tunesien.
Richten Sie bitte Ihre Bewerbungen mit den üblichen
Unterlagen an:
Club Intersport,
Gerbestrasse 2,
3072 Ostermundigen.

Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen . . .

Seybold, Annemarie.

Didaktische Prinzipien der Leibeserziehung. Schorndorf, K. Hofmann, 1973. — 128 Seiten. — DM 10.—. — Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung, 48.

Da die tägliche Schulpraxis von didaktischen Vorentscheidungen abhängt, wir aber vermutlich noch lange auf das Ergebnis der gegenwärtigen Ansätze einer empirisch begründeten Didaktik werden warten müssen, werden hier mit den Mitteln einer vorab hermeneutisch-phänomenologischen Methode Grundsätze entwickelt, die die Bildungswirksamkeit des Lehrens und Lernens in der Leibeserziehung sichern sollen.
Ausgangspunkt sind dabei die Begegnungsphänomene, in denen der Lernprozess abläuft und die als Ueben, Spielen, Leisten und Tanzen akzentuiert werden können. Die Gliederung ergibt sich aus der Frage, wie muss geübt, gespielt, geleistet und getanzt werden, damit sich die gewünschten Bildungswirkungen ergeben, d. h. der Schüler motiviert, aktiviert, informiert und sozialisiert wird. Von einer Analyse der Sachstruktur aus werden dabei jeweils Folgerungen für die Didaktik gezogen, die wiederum Vorentscheidungen für die Methodik sind. Entscheidend ist dabei, dass der Bezug zur Schulpraxis und das in der Schule Mögliche nie aus den Augen verloren wird, die Praxis vielmehr, abgeleitet aus einem schon über fünf Jahre laufenden Schulversuch, Ausgangspunkt und Fundament der formulierten Prinzipien ist.

Schmitz, Josef N.

Fachdidaktische Analysen und Grundlagen. Studien zur Didaktik der Leibeserziehung I. 3., umgearbeitete und erweiterte Auflage. Schorndorf, K. Hofmann, 1973. — 160 Seiten. — DM 13.80. — Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung, 27.

Die notwendig gewordene Neuauflage der «Studien zur Didaktik der Leibeserziehung I — Voraussetzungen, Analysen, Problemstellung (1966, 1967) ist vom Verfasser vollständig neu bearbeitet, erweitert und an den derzeitigen Diskussionsstand herangeführt worden. In den Zusammenhang der drei zugehörigen Bände (II. Grundstruktur des didaktischen Feldes; III. Lernen in den Leibesübungen; IV. Lehr-, Unterrichts- und Curriculumprobleme) fügt sich der jetzt neu gewählte Titel besser ein.
Im einzelnen sind über die Darstellung der Theorien und Aspekte der Allgemeinen Didaktik einschliesslich der Curriculumtheorie (Kap. I) die zum Verständnis der fachdidaktischen Problemfelder notwendigen Analysen wie der Zusammenhang von Erziehungstheorie und Fachdidaktik an einigen historischen Entwürfen, der Richtlinien und Bildungspläne von 1860 bis zum «Aktionsprogramm für den Schulsport» von 1972 und der Bildungsproblematik im fachdidaktischen Aspekt (Kap. II—IV) angeboten. Im V. Kap. werden die bis 1972 vorliegenden fachdidaktischen Konzepte einschliesslich der aktuellen Diskussion um die Konstruktion eines neuzeitlichen Sportcurriculums abgehandelt und einer kritischen Sichtung unterzogen. Die «Schlussbetrachtungen» entwerfen die Konturen und Perspektiven des fachdidaktischen Gesamtfeldes, die in den weiteren Bänden II—IV näher ausgefaltet werden.
Zum Verständnis der gegenwärtigen Problemlage der Fachdidaktik ist das Buch eine unerlässliche Hilfe und die z. Z. vollständigste Darstellung.

Sportkunde für den Kursunterricht in der Schule. Lehrhilfen für Schüler und Lehrer zur theoretischen Grundlegung des Sportunterrichts in der Sekundarstufe II. Schorndorf, K. Hofmann, 1973. — 255 Seiten, Abbildungen.

Im Rahmen der Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe ist den Schülern die Möglichkeit eröffnet, sich auch für das Leistungsfach Sport zu entscheiden. In der Arbeitsform des Kursunterrichtes wird angestrebt, Praxis und Theorie in angemessener Weise zu verbinden. Mit der «Sportkunde für den Kursunterricht» wird eine erste Hilfe — vor allem in bezug auf grundlegende theoretische Themen — angeboten. So sollen die Themen «Sport und Gesellschaft», «Sport und Freizeit», «Psychologische Aspekte des Sports» in übergreifende Zusammenhänge einführen.
In dem Kapitel «Die sportliche Bewegung» werden mit Hilfe von Bewegungsanalysen aus den Hauptbereichen des Sports tiefere Einsichten in den Aufbau technomotorischer Bewegungsgestalten vermittelt und wesentliche Züge zur Entwicklung von Sportspielen in den «Grundlagen zur Entwicklung der Spielmotorik» differenziert dargestellt. Schliesslich werden an praktischen Beispielen die «Biomechanischen Prinzipien» und «Lernmodelle» erläutert.
Die «Biologischen Grundlagen der sportlichen Leistung» sind in Anlage und Inhalt so gestaltet, dass sie in enger Korrespondenz zum letzten Kapitel — «Das sportliche Training» — stehen.
Jedem Hauptkapitel ist weiterführende Literatur angefügt, so dass der Lehrer stets in die Lage versetzt wird, nicht nur die gesamte Breite des «Leistungsfaches Sport» gründlicher zu bearbeiten, sondern auch gegebenenfalls Schwerpunkte umfänglicher zu behandeln.
Das Buch ist mit Bewegungszeichnungen, Fotos und Reihenbildern, Kinegrammen und Grafiken reichlich ausgestattet und bietet auch aus dieser Sicht viele Möglichkeiten zu selbständiger Beschäftigung und Vertiefung.

Blumenthal, Ekkehard.

Bewegungsspiele für Vorschulkinder. Ein Beitrag zur Entwicklungsförderung der 3- bis 5jährigen. Schorndorf, K. Hofmann, 1973. — 96 Seiten, Abbildungen. — DM 12.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 70.

Mit dem schon erschienenen Band 36 — «Vorschulturnen an Geräten» — wurde bereits vor einiger Zeit der Versuch unternommen, ein bisher in einer Randstellung sich befindendes Feld der Leibeserziehung aufzuschliessen.
Die vorliegende Lehrhilfe — «Bewegungsspiele für Vorschulkinder» — ergänzt und erweitert diese Arbeit auf dem Gebiet einer sinnvollen und den 3- bis 5jährigen angemessenen Spielerziehung. Inhalt und detaillierte Aufgaben der Lehrhilfe fussen auf langjährigen Erprobungen des Verfassers und berücksichtigen in hohem Masse das Prinzip der Anschaulichkeit. Mit den vielfältigen Variationen und Modifikationen bietet der Autor weit über 100 Spiele und Spielformen an. Originale Bewegungsfotos und treffende Bewegungszeichnungen von Eugen Rümmelein sind nicht nur Anlass zu Bewegungsstudien, sondern erleichtern den Einblick in die Spielhandlungen.
Die Lehrhilfe erweist sich für Kindergärtnerinnen, Grundschullehrer und Uebungsleiter in den Vereinen als wahre Fundgrube.

Oberstufenschule
Mettmenstetten-Knonau-Maschwanden

Lehrstelle für Schwimmen

evtl. in Verbindung mit einem andern Fach

— Für den Unterricht im Lehrschwimmbecken der neuen Schulanlage «Wygarten» suchen wir auf Frühjahr 1974 einen Kollegen, dem wir sowohl Primar- als auch Oberstufenschüler anvertrauen können.

— Neben einem Unterrichtspensum von ca. 25 Schwimmstunden könnte noch ein anderes Fach (z. B. Turnen) erteilt oder Wartungsdienst geleistet werden.

— Die Besoldung entspricht den üblichen Ansätzen. Spätestens ab Sommer 1974 wird ein 5-Zimmer-Lehrerwohnhaus zu günstigen Bedingungen bereitstehen.

— Weitere Auskünfte erteilt Tel. (01) 99 03 90 (Schulpflegepräsident) oder (01) 99 05 71 (Kollegenschaft).

— Anmeldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen bitte an Herrn H. Schweizer, Präsident der Oberstufenschulpflege, 8934 Knonau.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

Göhner, U. Informationstheoretische Ueberlegungen zum sensomotorischen Lehr- und Lernprozess. — 8°. 00.280[17]
aus: **Sportwissenschaft,** 2 (1972) 1, S. 33—50. Abb.

Müller, H.-J. Hinweise zur Bearbeitung des Erfassungsbogens audiovisueller Informationsträger auf dem Gebiete des Sports. Lövenich, BISp, 1972. — 4°. 41 S. — vervielf. 00.320[21]q

1 Philosophie, Psychologie

Neuberger, O. Das Mitarbeitergespräch. München, Goldmann, 1973. — 8°. 270 S. Abb. — Fr. 32.10. — Psychologie im Betrieb, 3. 01.384 F

Rosenstiel, L. v. Motivation im Betrieb. 2. Aufl. München, Goldmann, 1973. — 8°. 174 S. Abb. — Fr. 23.30. — Psychologie im Betrieb, 1. 01.383 F

Young, M. Schule des Charmes für Mädchen und junge Frauen. 3. Aufl. Rüschlikon-Zürich/Stuttgart/Wien, Müller, ca. 1973. — 8°. 155 S. Abb. 01.365

3 Sozialwissenschaften und Recht

Enseignement. Réglementation de l'épreuve d'éducation physique et sportive à divers examens. Ed., mise à jour. Paris, Journaux Officiels, 1973. — 8°. 47 p. fig. tab. 03.880[38]

Möhr, H. 2. Schweizerische Sport-Organisation. Chur, Selbstverl. d. Verf., 1973. — 4°. 6 S. — vervielf. 03.920[8]q

Möhr, H. Sportmanagement und Aufbau heutiger Sportorganisationen. Chur, Selbstverl. d. Verf., 1973. — 4°. 7 S. Abb. — vervielf. 03.920[7]q

Seppänen, P. Die Rolle des Leistungssports in den Gesellschaften der Welt. — 8°. 03.880[39]
aus: **Sportwissenschaft,** 2 (1972) 2, S. 133—155 Tab.

Seybold, A. Didaktische Prinzipien der Leibeserziehung. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 126 S. — **Beiträge** zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung, 48. 9.164

Sportcurriculum. Entwürfe — Aspekte — Argumente. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1973. — 8°. 301 S. Abb. — **Materialien** zur Sportpädagogik, 2. 03.900

4 Sprachwissenschaften

Wörterbuch des Sports Deutsch-Englisch/Englisch-Deutsch = **Sports** Dictionary German-English/English-German. Berlin/München, Siemens, 1972. — 8°. 380 S. — DM 30.—. 04.152

Wörterbuch des Sports Deutsch-Französisch/Französisch-Deutsch = **Dictionnaire** des sports allemand-français/français-allemand. Berlin/München, Siemens, 1972. — 8°. 310 S. — DM 30.—. 04.153

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Advances in Enzymology and related Areas of Molecular Biology. New York/London/Sydney, Wiley & Sons, 1973. — 8°. 726 p. fig. tab. — Fr. 112.—. 05.268 F

Ballreich, R. Probleme und Methoden der Bewegungsforschung. Zur Optimierung sportmotorischer Leistungen. — 8°.
aus: **Sportwissenschaft,** 2 (1972) 1, S. 9—32. 05.200[12]

Physical Activity. Human growth and development. New York/London, Academic Press, 1973. — 8°. 406 p. fig. tab. — Fr. 66.20. 05.269

61 Medizin

Rogers, C. R. Die klient-bezogene Gesprächstherapie = Client-Centered Therapy, München, Kindler, 1973. — 8°. 473 S. — Fr. 55.40. 06.877 F

Sportmedizin. Vorträge — Praktikum, Magglingen, ETS/FI, 1969. — 4°. 86 S. Abb. — vervielf. 06.920[21]q

Wolf, K. Integrale Atemschulung. Atem-Uebungsbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. Frankfurt a. M./Salzburg/Bern, Humata Verlag, 1973. — 8°. 199 S. ill. — Fr. 28.—. 06.879

Zippel, H. Meniskusverletzungen und -schäden. Probleme der Biologie, Pathologie, Diagnose. Differentialdiagnose und Therapie sowie der Begutachtung der Zwischenknorpel des Kniegelenks. Leipzig, Barth, 1973. — 8°. 367 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 67.75. 06.881 F

62/69 Ingenieurwesen

Schnitzer, U. Reitanlagen. Beispielentwürfe. Frankfurt a. M., Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL), 1973. — 8°. 68 S. ill. Abb. — DM 18.—. 06.960[3] Bg

Schnitzer, U. Untersuchungen zur Planung von Reitanlagen. Frankfurt a. M., Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL), 1970. — 8°. 235 S. Abb. Tab. — DM 28.—. 06.878 Bg

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Boleslawski, I. Sizilianisch. Drachenvariante bis Paulsen-System. 2., bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 283 S. Abb. — DM 14.—. 07.396

Freizeit. St. Gallen, Zollikofer, 1973. — 4°. 114 S. ill. Abb. — Fr. 8.—. 07.440[10]q

Leitfaden für den Saunabau. Halle, Meyer & Beckmann, 1972. — 8°. 32 S. ill. — DM 4.—. — SA: Sauna-Archiv. 07.400[21]

Stadt Aarau. Approximative Erstellungs- und Betriebskosten von Hallenbädern. Lenzburg, Burgherr & Wälti, 1973. — 4°. 30 S. Abb. Tab. — vervielf. 07.440[15]q

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Aubert, H. Handicap-idrett = Versehrtensport = Handcapsport. En preliminer bibliografi over idrett for funksjonshemmede og syke, 1960—1973 = Eine preliminare Bibliographie über Sport für Versehrte und Kranke, 1960—1973 = Une bibliographie préliminaire sur sport pour les handicappés et les malades, 1960—1973. 2. Ausgabe. Oslo, Norges Idrettshogskole, 1973. — 4°. 181 S. — vervielf. 70.952q

Fetz, F.; **Kornexl,** E. Praktische Anleitungen zu sportmotorischen Tests. Frankfurt a. M., Limpert, 1973. — 8°. 114 S. — Abb. Tab. — **Studientexte** zur Leibeserziehung, 16. 9.191

Hammerich, K. Berufskarrieren von Spitzensportlern. Diskussion und Illustration der Konzeption einer international vergleichenden Studie. — 8°. 70.920[24]
aus: **Sportwissenschaft,** 2 (1972) 2, S. 168—181. Tab.

Die **Körperkultur** in Deutschland von 1789 bis 1917. 2., überarb. Auflage. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 439 S. ill. — DM 15.—. — Geschichte der Körperkultur in Deutschland, II. 70.951

Methodik des Sportunterrichts. Berlin, Volk und Wissen, 1973. — 8°. 563 S. Abb. Tab. — DM 16.50. 70.950

Recla, J. Moderne Methodik der Leibesübungen. Dokumentationsstudie. Graz, Univ., 1972. — 4°. 155 S. — vervielf. 70.955q

Recla, J. Der Weg des Sports in unserer Zeit. Brennende Fragen — Aktuelle Probleme. Unterlage zur Literatur-Betrachtung im Internationalen Lehrgang-Kongress für moderne Methodik der Leibesübungen in Graz-Liebenau am 21. Juli 1972. Graz, Univ., 1972. — 4°. 29 S. — vervielf. 70.880[36]q

Rosa, K. R. Das ist autogenes Training. Ich mache autogenes Training, Millionen machen autogenes Training. München, Kindler, 1973. — 8°. 142 S. — Fr. 8.90. 70.949

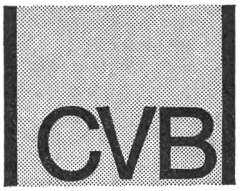
Wöllzenmüller, F.; **Grünewald,** B. Die Gesundheits-Karriere durch Ausgleichssport. München/Gütersloh/Wien, Bertelsmann, 1973. — 8°. 160 S. ill. Abb. — Fr. 19.50. 70.954

796.1/.3 Spiele

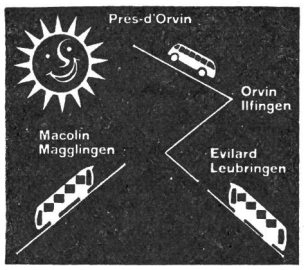
Brugger, F. Handball in der Schule = Le handball à l'école. — 8°. 71.600[32]
in: Die **Körpererziehung** = L'**éducation** physique, 51 (1973 7/8, S. 207—243. ill. Abb.

Gardini, F. Le tennis en 13 leçons. Paris, De Vecchi, 1972. — 8°. 190 p. ill. fig. — Fr. 16.80. 71.624

Jones, C. M. Improving your tennis. Strokes and techniques. London, Faber & Faber, 1973. — 8°. 132 p. fig. — Fr. 17.10. 71.626



Es hat
sich
herumgesprochen:
Die Buchhandlung für
Freizeit und Sport
CVB Buch + Druck
Badenerstrasse 69, 8026 Zürich
Telefon (01) 39 81 55



Für Ihre Carfahrten
und Spaziergänge . . .

BIELER SEILBAHNEN
FUNI-CAR REISEN Tel. 032 / 2 45 11

CLICHES
PHOTOLITHOS
PHOTO GRAVURE BIENNA
2500 BIEL-BIENNE | TEL. 032 42 41 41

796.41 Turnen und Gymnastik

Boucherin, B. Bundesdeutsches Turnfest Stuttgart, 12.—17. Juni 1973. Reisebericht. Magglingen, ETS, 1973. — 4°. 3 S. — photocop. 72.480[25]q

Döring, I. Brigitte-Gymnastik. Schlanker, jünger, schöner. München/Gütersloh/Wien, Bertelsmann, 1973. — 8°. 159 S. Abb. — Fr. 19.20. 72.593

796.42/.43 Leichtathletik

Lohmann, W. Lauf — Sprung — Wurf. Schülersport. 2., verb. und erw. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 161 S. Abb. — DM 5.—. 73.225

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Germain, F. Escalades choisies du léman à la méditerranée, II: Alpes du sud. Grenoble/Paris, Arthaud, 1947. — 8°. 230 p. fig. 74.350

Maladeta — Aneto. Pirineo Aragonés. La Picada, Mulleres, Alba, Els Tatats, Vallhiverna, Serra Negra. Banos de Benasque — La Renclusa. Granollers, Editorial Alpina, 1972. — 8°. 28 p. 74.300[32]

Posets — Perdiguero. Pirineo Aragonés. Valle de Benasque «Paraje Pintoresco», Cerler, Benasque, Anciles. Granollers, Editorial Alpina, 1972. — 8°. 24 p. 74.300[31]

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Das **grosse** Schwingerbuch. Bern/Stuttgart, Hallwag, 1973. — 8°. 159 S. ill. — Fr. 29.—. 76.203

Schläpfer, H. R.; **Bühlmann,** K. Schwingen. Darstellung einer nationalen Eigenart der Schweizer. Bern, Benteli, 1972. — 8°. 144 S. ill. — Fr. 16.80. 76.202

796.9 Wintersport

Gilbert, R.; **Park,** B. Playing hockey the professional way. New York/Evanston/San Francisco, Harper & Row, 1972. — 8°. 270. p. ill. fig. — Fr. 37.70. 77.350

Ismael, M. Le ski de fond. Paris, Presses Universitaires de France, 1973. — 8°. 128 p. fig. tab. — Fr. 4.30. 77.349

Lang, S.; **Lang,** P. Biorama Ski 73. Riehen, Selbstverl. d. Verf., 1972. — 4°. 96 S. ill. Abb. 77.440[2]q

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Esqui Aquatico. O. O., Conselho Nacional de Desportos, 1972. — 8°. 31 S. Abb. **Temas** de Desporto, 4. 9.275

Menaud, M.; **Zins,** L. Natation sportive. Technique, entraînement. Paris, Amphora, 1973. — 8°. 273 p. fig. tab. — Fr. 24.30. 78.379

Regras de Regatas (Iatismo). O. O., Conselho Nacional de Desportos, 1972. — 8°. 18. Abb. — **Temas** de Desporto, 2. 9.275

Torre, C. Beiträge zur Theorie des Sportschwimmens. Kinematische Ueberlegungen zum Kraulen. — 8°. 78.280[17]
aus: **Sportwissenschaft, 2** (1972) 1, S. 64—78. Abb. Tab.

Wassersport-Handbuch für die Schweiz = **Manuel** du sport nautique pour la Suisse = **Manuale** dello sport nautico per la Svizzera. Mutschellen, Wassersport-Verlag, 1972. — 8°. 324 S. ill. Abb. 78.380

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiessport

Zeiske, W. Fischkunde für Angler. 3. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 158 S. Abb. — DM 10.80. 79.112

8 Literatur und Literaturgeschichte

Konsalik, H. G. Heiss wie der Steppenwind. Roman, Zürich, NSB, 1973. — 8°. 590 S. — Fr. 11.60. 08.528

Club Intersport — INTERSPORT

Internationale Skirennkurse Winter 1974
mit Olympiasieger ROGER STAUB
als Guest-Coach
Haldigrat/Brisen — Zentralschweiz

Zehn Wochenkurse ab 6. Januar bis 16. März 1974

Nach dem grossen Erfolg unserer Sommer-Skirennkurse 1973 führen wir auch im Winter preisgünstige, bestorganisierte Ausbildungslager für Wettkampftraining in Slalom, Riesenslalom und Abfahrt durch.
Teilnahmeberechtigt sind sportliche Buben und Mädchen ab zirka 10. Altersjahr. Gute Skifahrer, mit oder ohne Renn-erfahrung, werden von unseren ausgezeichneten Renninstruktoren trainiert und betreut.
Als jeweilige Ueberraschung werden weltbekannte Leute aus dem Skisport einen Tag pro Woche als Gastcoach zu Besuch sein.
Eine Anzahl Rennskimodelle von verschiedenen bekannten Weltmarken stehen gratis zu Testzwecken zur Verfügung.
An den wöchentlichen Abschlussrennen sind schöne Preise zu gewinnen.
Mit Konditionstraining, Vorträgen, Skipräparation und Filmvorführungen wird das Tagesprogramm sinnvoll ergänzt.

Pauschalpreis:
Fr. 320.— pro Woche pro Person. Inbegriffen Unterkunft und Vollpension, 6-Tage-Skipass für Ski- und Sessellift und Skikurs.

Coupon einsenden an:
Club Intersport, Gerbestrasse 2, 3072 Ostermundigen BE, Telefon (031) 51 66 13.

.....

Senden Sie mir das Programm und Anmeldeformulare für die Rennkurse 1974

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ und Ort: _____

Echo von Magglingen

Kurse im Monat November (Dezember)

a) schuleigene Kurse

Militärsportkurse

12. 11.— 8. 12. 6. Lehrgang für Armeesportleiter (25 Teiln.)

17. 12.—21. 12. Vorschule zur Militärschule ETH (20 Teiln.)

Diverse Kurse

26. 11.— 1. 12. Kaderkurs Ski für Lehrkörper ETS — Cours de cadre ski, pour le corps enseignant (15 Teiln.)

Grosser Stadtklub von Bern sucht zum Aufbau der Junioren- und Schülerabteilung

Handballtrainer

Spielerpersönlichkeiten oder Trainer wenden sich an

Hans Haldemann, Langmauerweg 110, 3011 Bern.

b) verbandseigene Kurse

30. 11.— 1. 12. WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

1. 12.— 2. 12. Trainerseminar Schwimmen, Schweiz. Schwimmverband (45 Teiln.)

1. 12.— 2. 12. Zusammenzug des Nationalkaders, OL-Kommission SLL (40 Teiln.)

1. 12.— 2. 12. Trainingskurs Nationalmannschaft Wasserball, Schweiz. Schwimmverband (25 Teiln.)

1. 12.— 2. 12. Spitzenkönnerkurs, SLV (40 Teiln.)

1. 12.— 2. 12. Trainingskurs Nationalkader Kunstturnerinnen, ETV (20 Teiln.)

7. 12.— 8. 12. WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

8. 12.— 9. 12. Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)

8. 12.— 9. 12. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)

8. 12.— 9. 12. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (30 Teiln.)

8. 12.— 9. 12. Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teiln.)

8. 12.— 9. 12. Trainingskurs Nationalmannschaft Schwimmen, Schweiz. Schwimmverband (45 Teiln.)

12. 12.—16. 12. Trainingskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Basketballverband (20 Teiln.)

14. 12.—15. 12. WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

15. 12.—16. 12. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Tischtennisverband (15 Teiln.)

15. 12.—16. 12. Konditionstraining Radrennfahrer, Schweiz. Rad- und Motorfahrer-Bund (30 Teiln.)

Gedanken — Gespräche — Geschehnisse

Fitness ist wirklich «in». Auf diesen Gedanken muss selbst jener kommen, der von körperlicher Ertüchtigung nichts weiss oder nichts wissen will. Vorausgesetzt allerdings, dass er sich Zeitungen und Zeitschriften ansieht, respektive deren Inserateteile. Was sich da nicht alles anbietet! Es entstehen am laufenden Band neue Wortverbindungen. Die Wörterbuchautoren müssen sich schleunigst daran machen, im Kapitel F einen neuen Abschnitt einzufügen — den Fitness-Abschnitt.

Wollen Sie fit sein, so kaufen Sie sich ein *Fitnessgerät*. Oh, es gibt deren viele, in jeder Preislage und in jeder Qualität. Gratis gibt's sowieso nichts! Wollen Sie es nicht alleine tun, so gehen Sie am besten in einen *Fitnessclub*. Dort geben sich auch noch andere mit solchen Geräten ab. Sie treffen dort sicher auch den *Fitnesslehrer* oder *-instruktor*. Er weiss meistens, wie Sie etwa fit zu kriegen sind, weniger oft warum. Aber man muss ja auch nicht immer in die Tiefe schweifen, wenn das gute Geld so nahe herumliegt. Oder Sie laufen in die freie Natur und plagen sich über einen *Fitnessparcours*. Das ist eine von einer Firma mitfinanzierte Laufanlage mit Hindernissen. Das von der Firma steht überall. Schliesslich will sie einen Teil ihres Geldes wieder zurück und wenn möglich noch etwas mehr. Eine weitere Möglichkeit ist, sich ein *Fitnessprogramm* zu Gemüte zu führen. Solche finden Sie in Zeitschriften, die Sie abonnieren oder in Büchern, die Sie kaufen. Das kostet Sie nicht eben viel, ausser Sie brauchen für dieses Programm noch einen *Fitnesstrainingsanzug*. Oft hat dieser Anzug noch einen schön berühmten Namen. Denn der, der den Namen gestiftet hat, muss schliesslich auch leben. Macht Ihnen Ihr Gewicht Mühe, so versuchen Sie es mit einer *Fitnessdiät*. Die Nahrungsmittelindustrie, die solche Ess-Programme liefert, wird Ihnen dankbar sein. Falls Sie mit der ganz grossen Kelle anrühren wollen, dann lassen Sie sich Prospekte geben und gehen in die *Fitnessferien*. Die Prospekte sind meistens gratis.

Man sieht, mit Geld ist vieles zu haben, und mit Fitness lässt sich scheinbar einiges verdienen, mit Recht, ich gebe es zu, wenn die Sache gut ist. Leider aber können Sie nur diese zusammengesetzten Wörter respektive die damit bezeichneten Dinge kaufen. Denn Fitness selbst ist unkäuflich. Da muss man schon etwas dafür tun, nach dem Motto: Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es. Was so viele *Fitnesspropaganda* verschweigt, ist schlicht und einfach dies: Für Fitness braucht es nicht unbedingt Geld, sondern Anstrengung, Arbeit, Zeit, Schweiss, Atemnot, Muskelkater. Lauter Dinge, die man nicht mag oder nicht hat.

Ganz Schlaue wollen das umgehen und propagieren munter etwa in folgendem Stile: «Trinken Sie unseren A-Saft oder essen Sie unsere M-Mocken: Sie werden fit und bekommen Kraft!»

Fein nicht wahr? Nur — Wunder geschehen eben relativ selten.